

Umgang mit dem Thema Schulabsentismus

21. Oktober 2021

Workshop für Online Fachtag AK-Respekt

Claudia Sedlmeier (Systemische Therapeutin DGSF, Dipl.-Psych.)

Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL)

Regionalstelle Freiburg

Schulpsychologische Beratungsstelle (SPBS) Singen

Einstieg

1. Gab es in Ihrer eigenen Schulzeit Grund nicht zur Schule zu gehen?
2. Wer von Ihnen hat mal mehrere Tage oder Wochen nicht am Schulleben teilgenommen?
3. Wie hat die Schule darauf reagiert?

Schule ist ein Ort an dem...

- ... Wissen vermittelt wird
- ... Lernen stattfindet
- ... sich SuS mit interessanten Themen befassen können

- ... ein- bis zweidrittel der wachen Zeit verbracht wird

- ... soziale Kontakte geknüpft und ... soziale Kompetenzen erworben werden
- ... Persönlichkeiten entwickelt werden

- ... SuS die gleichen Chancen auf Bildung bekommen (?)

Definition

Schulabsentismus

- Schulabsentismus beschreibt zunächst allgemein das Fernbleiben einer*s Schülers*in vom Unterricht und von der Schule.
(Ricking, 2011)
- Schuldistanz umschreibt ein inneres und äußeres Entfernen von Schule ohne triftigen Grund, das auf vielfältige Faktoren zurückzuführen ist. Es handelt sich im weitesten Sinne um eine „Nicht-Passung zwischen Schule und Individuum“
(Vortrag Dr. Thimm, Leiter der Landeskooperationsstelle Schule - Jugendhilfe in Brandenburg vom 1. März 2002)

Begrifflichkeiten

Begrifflichkeiten

- Schulversäumnis
- Schulpflichtverletzung
- Schulschwänzen
- Schulverweigerung
- Schulvermeidung
- Schulängste
- Schulphobie
- Schulunlust (passive Abwesenheit)
- Schulumüdigkeit (passive Abwesenheit)
- Schulabbruch (Dropout)
- ...

(vgl. Döpfner & Walter, 2006)

→ Alle Begriffe beschreiben mit unterschiedlichen Schwerpunkten das Phänomen Schulabsentismus.

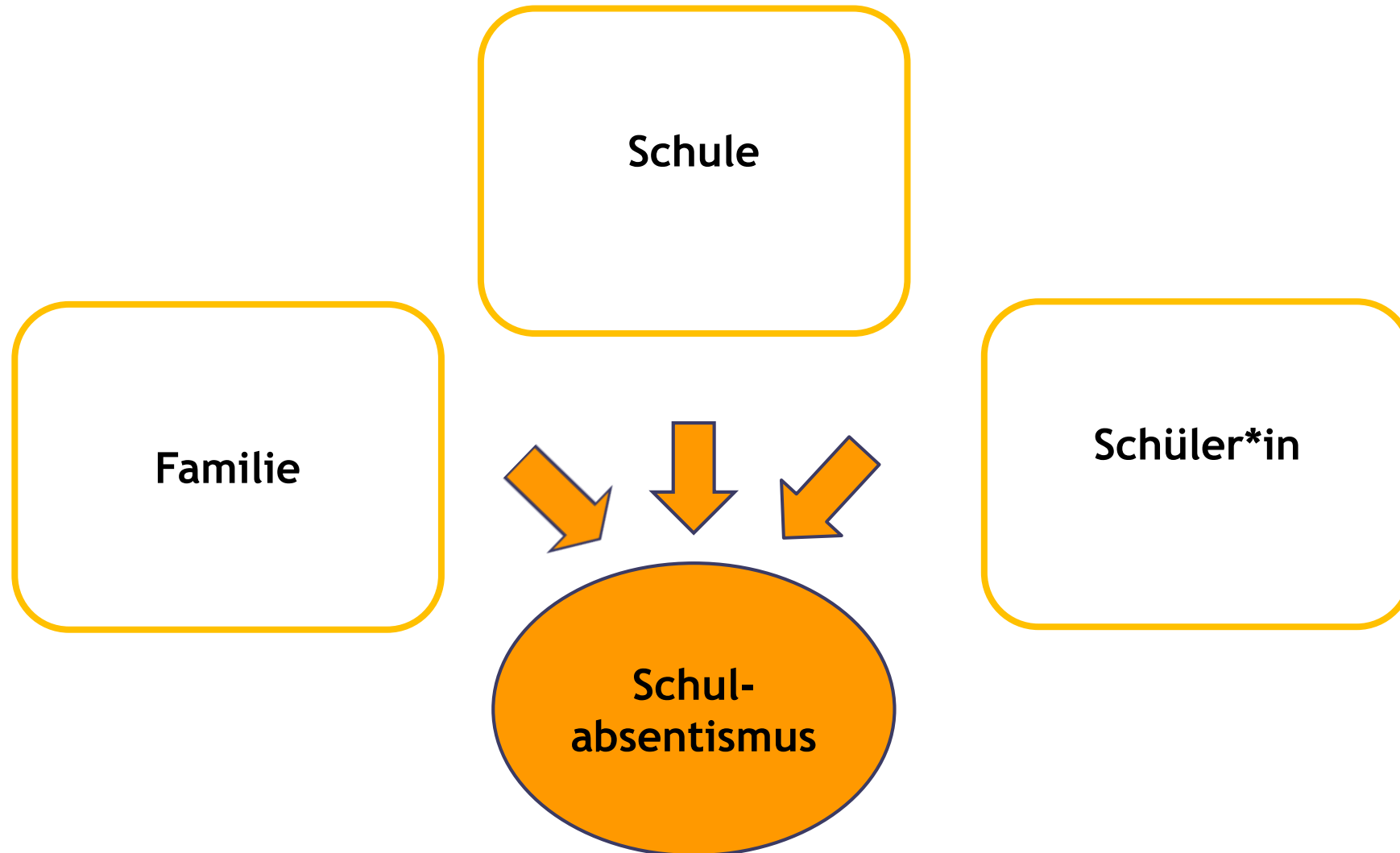
Begrifflichkeiten

Schulabsentismus ist keine psychische Störung, sondern ein Symptom, das unterschiedlichen Störungen zugehören kann, beziehungsweise Folge einer psychischen Störung, weshalb die Gruppe der Kinder, die die Schule verweigern, sehr heterogen ist.

(Schwenk: Psychische Störungen in der Schule S.234)

Ursachen

Risikofaktoren



Risikofaktoren

Familie

- Belastungen
 - sozioökonom. Status niedrig
 - Sozialhilfebezug
 - psychisch kranke Eltern
 - Arbeitslosigkeit
- Erwartungen (hohe Forderungen)
- Bildungsniveau der Eltern niedrig
- Erziehungsstil dysfunktional (z.B. überbehütend oder geringe erzieherische Aufsicht)
- distanzierte Eltern-Kind-Beziehungen
- Aufwachsen ohne leibliche Eltern
- Verstärkung durch Entlastung des Kindes und/oder Zuwendung

Schule

Schüler*in

Schul-
absentismus

Risikofaktoren

Familie

- Belastungen
 - sozioökonom. Status niedrig
 - Sozialhilfebezug
 - psychisch kranke Eltern
 - Arbeitslosigkeit
- Erwartungen (hohe Forderungen)
- Bildungsniveau der Eltern niedrig
- Erziehungsstil dysfunktional (z.B. überbehütend oder geringe erzieherische Aufsicht)
- distanzierte Eltern-Kind-Beziehungen
- Aufwachsen ohne leibliche Eltern
- Verstärkung durch Entlastung des Kindes und/oder Zuwendung

Schule

- Anforderungen
- Klassen- /Schulklima ungünstig
- Mobbing und Gewalt
- Präventionskonzepte fehlen
- Lehrerverhalten nicht förderlich
- Schulaversive Peers

Schüler*in

Schul-
absentismus

Risikofaktoren

Familie

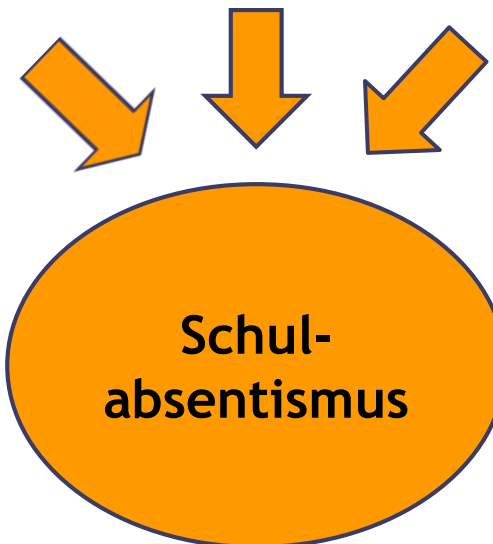
- Belastungen
 - sozioökonom. Status niedrig
 - Sozialhilfebezug
 - psychisch kranke Eltern
 - Arbeitslosigkeit
- Erwartungen (hohe Forderungen)
- Bildungsniveau der Eltern niedrig
- Erziehungsstil dysfunktional (z.B. überbehütend oder geringe erzieherische Aufsicht)
- distanzierte Eltern-Kind-Beziehungen
- Aufwachsen ohne leibliche Eltern
- Verstärkung durch Entlastung des Kindes und/oder Zuwendung

Schule

- Anforderungen
- Klassen- /Schulklima ungünstig
- Mobbing und Gewalt
- Präventionskonzepte fehlen
- Lehrerverhalten nicht förderlich
- Schulaversive Peers

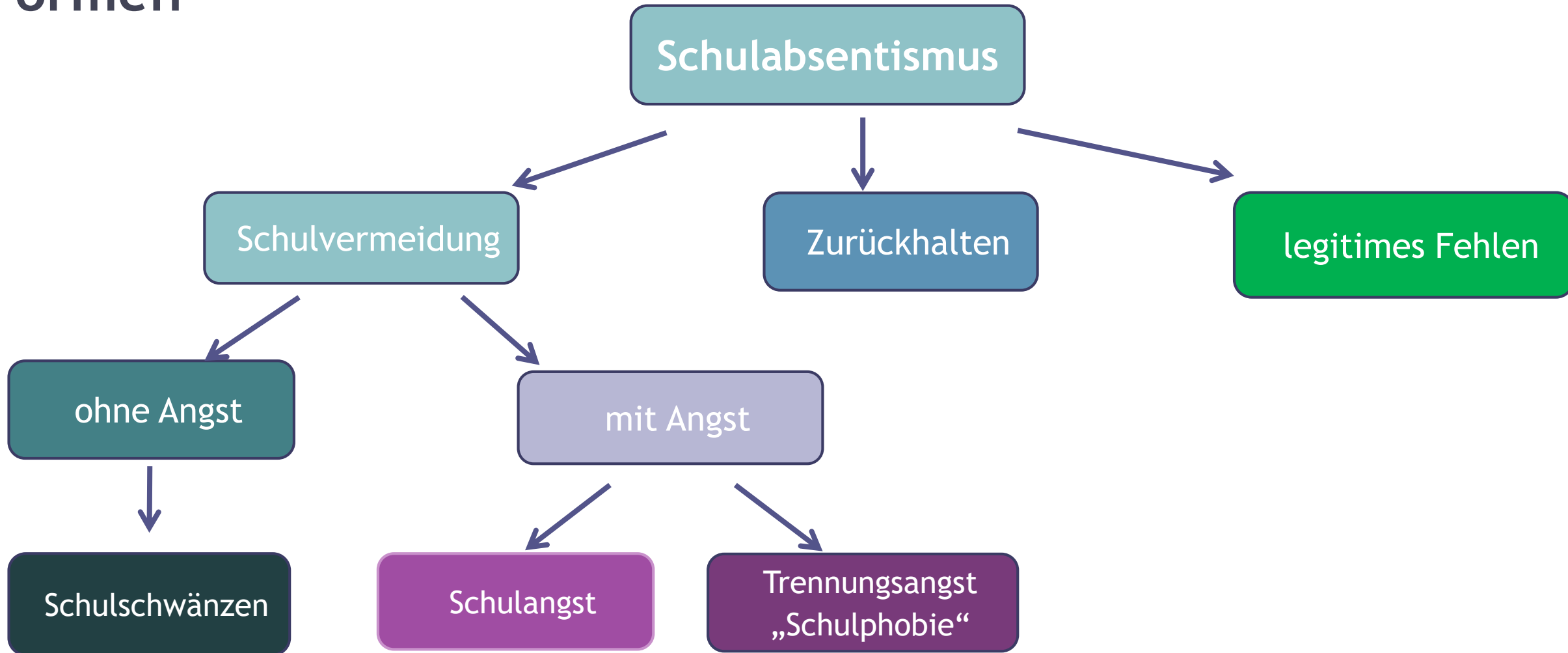
Schüler*in

- Über- oder Unterforderung
- Schulischer Misserfolg
- Psychische Störungen (Phobien, Depression)
- Motivationsprobleme
- Dysfunktionale Kognitionen
- dissoziale Verhaltenstendenzen
- Delinquenz
- Sozial unsicheres Verhalten
- (Cyber-) Mobbing Erfahrung
- Schulwechsel und fehlende soziale Integration
- Kontakt zu anderen schulvermeidenden Personen



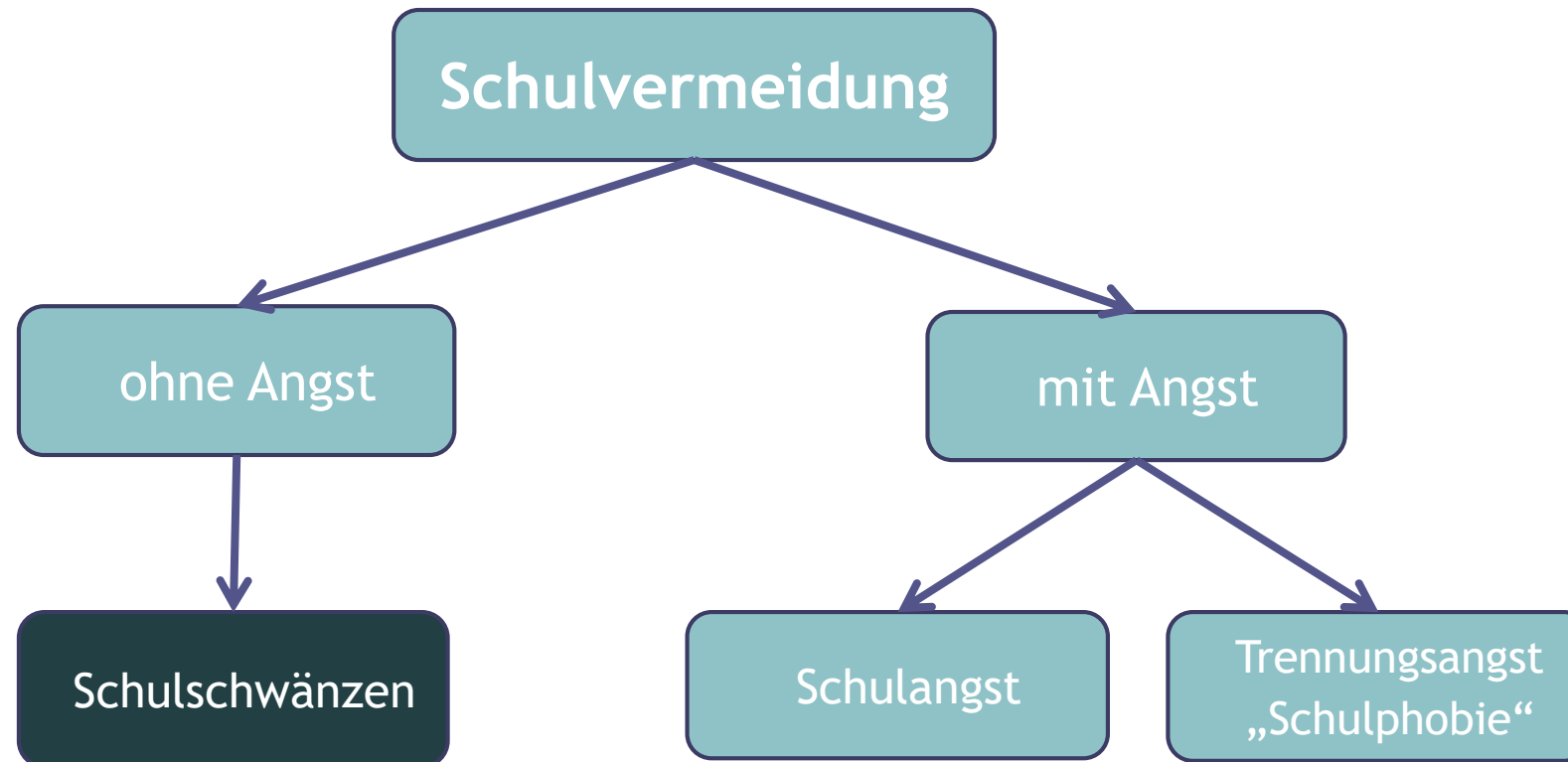
Formen von Schulabsentismus

Formen



(Formen des Schulabsentismus nach Ricking, Schulze & Wittrock, 2009)

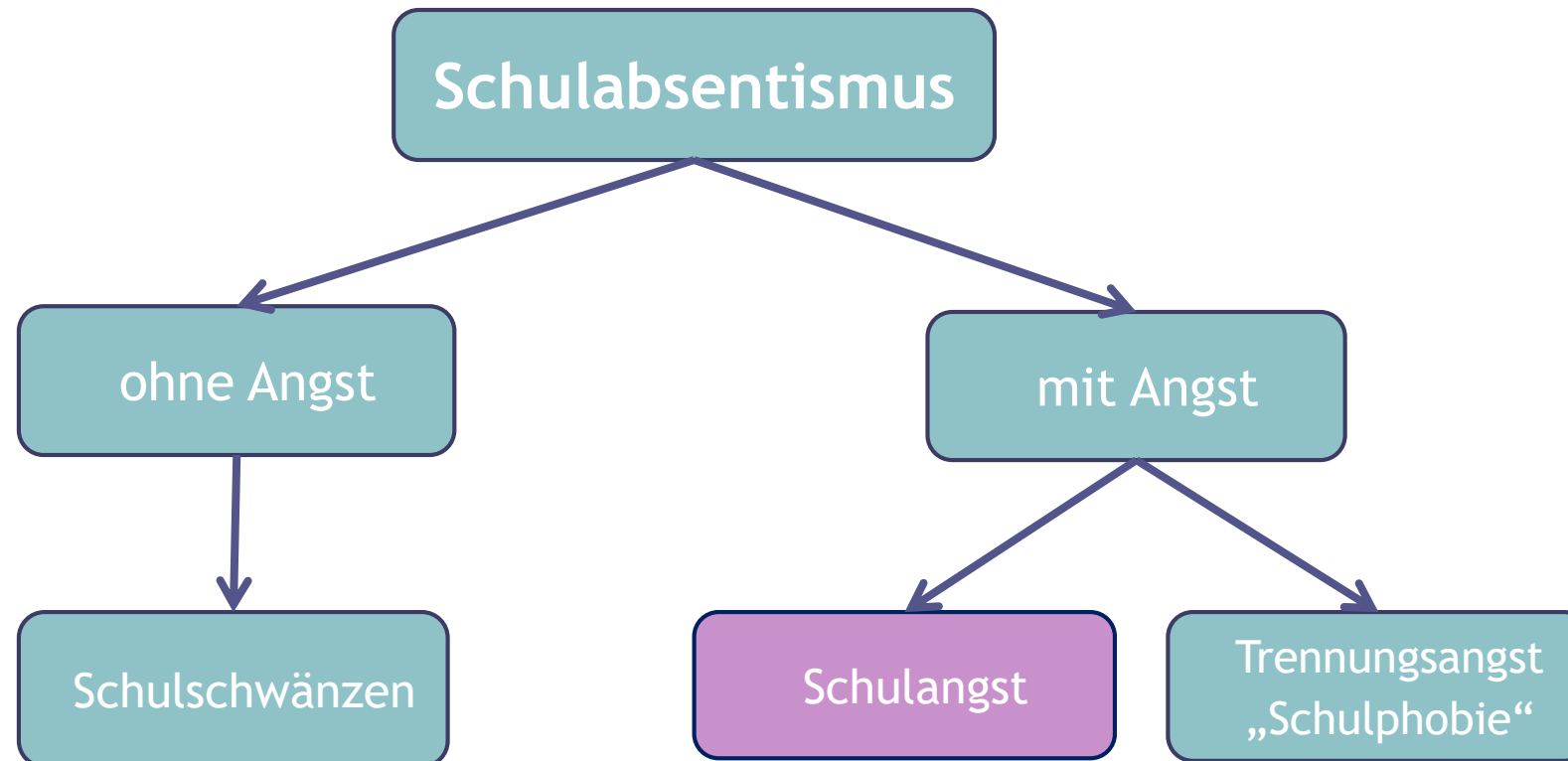
Formen



Schulschwänzen

- Ist in der Regel nicht angstbedingt.
- Gelegentliche oder auch sich ständig wiederholende Abwesenheit von der Schule.
- Geht oft mit wenig positiver Schulerfahrung einher.
- Anstatt Anforderungen gerecht zu werden, werden in der Zeit des Fernbleibens vom Unterricht positive Dinge erlebt.
- Dissoziale Tendenzen - oft kommt es in dieser Zeit zu weiteren Regelverstößen.
(Döpfner & Walter, 2006)

Formen

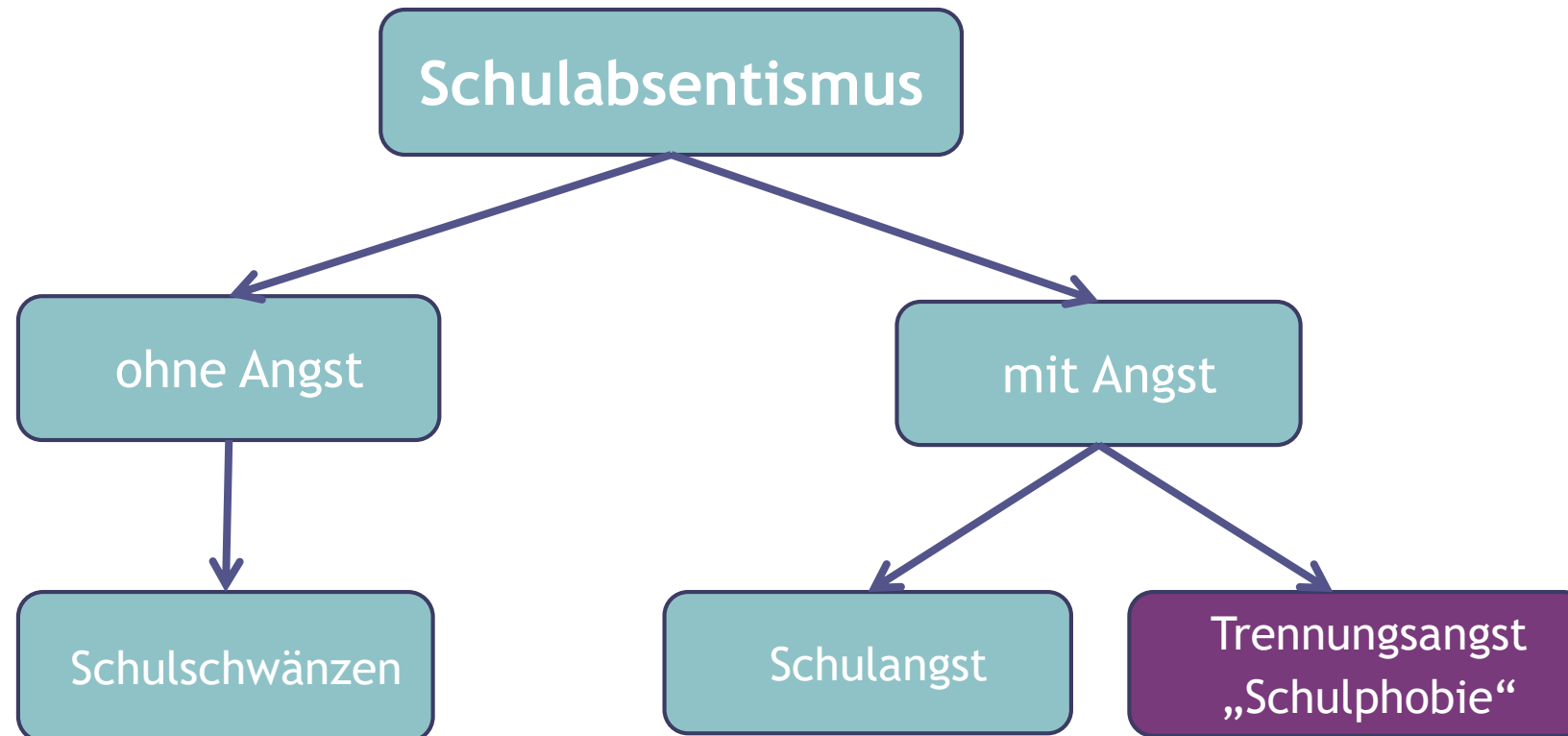


Schulangst

- Fernbleiben der Schule aufgrund bedrohlicher Situationen an der Schule:
 1. Angst bestimmte Leistungen nicht erfüllen zu können (Leistungsangst)
 2. Überforderung
 3. Mobbing, Konflikte mit Mitschüler*innen, Angst vor bestimmten Lehrkräften
 4. Soziale Ängste und Selbstunsicherheit
- Fernbleiben wird kurzfristig als enorme Erleichterung wahrgenommen, nächster Schulbesuch wird jedoch als noch stärkere Belastung empfunden.

https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IV/Service/Broschueren/Broschueren_IV/Kriminalpraevention/schulabsentismusBoschuere.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Formen



Trennungsangst _ „Schulphobie“

- Trennungsängste: Aufgrund von Ängsten, dass ihm/ihr selbst oder den Eltern etwas passieren könnte, gelingt es Schüler*in nicht, sich von den Eltern zu trennen.
- Bei der Schulphobie ist die Schule lediglich die Bühne, jedoch nicht die Ursache der Angst.
- Der ursprüngliche Angstinhalt hat keinen Bezug zur Schule, z.B.
 - Angst, dass den Eltern etwas passiert
 - dass zu Hause etwas passiert
 - Angst von zu Hause wegzugehen
- Diese Angst wird verdrängt, die Angst vor äußeren Gefahren (z.B. Schule) wird geäußert, kann aber nicht konkretisiert werden.
- Zu Hause bleiben führt relativ zeitnah zur Erleichterung von unangenehmen Symptomen. Sicherheit und Entspannung zunächst nur im häuslichen Umfeld möglich.

(Döpfner & Walter, 2006)

Zurückhalten

- Initiative zum Fernbleiben geht nicht von Schüler*in aus, sondern von Erziehungsberechtigten, Lehrbetrieb,
- Gleichgültigkeit der Erziehungsberechtigten gegenüber Schulbesuch.
- Kein Bildungsanspruch an Kinder.
- Schulkritische Haltung.
- Kulturell oder religiös bedingte Ablehnung der Schulpflicht.
- Schüler*in trägt zum Familieneinkommen bei.
- Pflegerische Tätigkeit innerhalb Familie.
- Aktives Zurückhalten des Kindes, damit Verwahrlosung oder Kindesmissbrauch unerkannt bleiben.
(Ricking, 2011; Schulze & Wittrock, 2008)

Schulische Maßnahmen

Maßnahmen

- Schulabsentismus ist kein isoliertes Phänomen
- Auf die Situation des Jugendlichen und seine Rückkehr in einen geregelten Schulalltag muss individuell eingegangen werden
- Eine engen Kooperation Schule-Elternhaus ist in den meisten Fällen dringend erforderlich
- Es ist sinnvoll inner- und außerschulische Hilfsinstitutionen einzubeziehen

Prävention und Maßnahmen

Ebene	Bausteine
Schule	<ul style="list-style-type: none">• Pädagogische Perspektive und offene Haltung• Fehlzeiten wahrnehmen, registrieren und direkt rückmelden• Sicherheit in Klasse und Schule (Präventionsprogramme)
Klasse	<ul style="list-style-type: none">• Willkommenskultur• Beziehungsangebot• Lernen fördern• Förderung der Selbstregulation• Kontakt herstellen und Kontakt bei Abwesenheit halten!
System	<ul style="list-style-type: none">• Kooperation mit Eltern• Netzwerk der Hilfen, Jugendamt, Sozialpädagogik, therapeutische Einrichtungen

→ Vorbeugen ist besser als heilen!

Handlungsleitfaden und Ansprechpartner

Handreichung für Schulen zum Umgang mit Schulabsentismus

- Leitfaden (erschienen April 2021)

Schulische Ansprechpartner

- Klassenlehrkraft (KL)
- Schulsozialarbeit (aufsuchend?)
- Beratungslehrkraft (BL)

Außerschulische Ansprechpartner

- Schulpsychologische Beratungsstelle (SPBS)
- Jugendamt
- Niedergelassene KiJu-Therapeuten / KiJu-Psychiatrie
- Gesundheitsamt und Amtsarzt



Maßnahmen

- Jeder Tag von Schulvermeidung stellt aus lerntheoretischer Sicht eine „Belohnung“ für das schulvermeidende Verhalten dar
- Restriktive Maßnahmen, wie Bußgeld, Suspendierung oder polizeiliche Eskortierung zur Schule leisten alleine kein Beitrag zur Überwindung von massivem Schulabsentismus
- Die schulischen Maßnahmen bei Schulverweigerung und angstbedingten Fehlzeiten sollten sich grundlegend unterscheiden

Schulische Maßnahmen bei Schulschwänzen

- Kontakt zum Schüler / zur Schülerin halten
- Sofortige Reaktion auf Abwesenheit, Abwesenheit stören (Hausbesuche)
- Balance zwischen Konfrontation, Empathie und Unterstützung
- Enger Elternkontakt
- Ordnungsmaßnahmen ankündigen
- Wiedereingliederungskonzept
 - Anwesenheit belohnen
 - Individuelle Schulbesuchszufriedenheit erhöhen
 - Förderplan erstellen
- Schulersatzmaßnahmen
 - Projekte z.B. Time Out School in Singen
 - Schulische Praktika oder FSJ (ab 16)
- Außerschulische Angebote der Jugendhilfe

Schulische Maßnahmen bei Schulangst

Schule ist gefordert, da die Ursachen vorwiegend in der Schule begründet liegen:

- Kontakt halten!
- Identifizierung und Reaktion auf angstausslösende Faktoren
- Mobbingintervention (Klassenlehrkraft, Schulsozialarbeit)
- Stütz- und Fördermaßnahmen
- Kooperation mit außerschulischen Hilfsangeboten (Therapeut*innen)
- Klassen-/Schulwechsel kann im äußersten Notfall sinnvoll sein
- Schullaufbahnberatung, Lernverhalten, Arbeitsorganisation (Beratungslehrkraft)

Achtung: Klassen- bzw. Schulwechsel ist selten die Lösung

Schulische Maßnahmen bei Trennungsangst - „Schulphobie“

- Frühes Eingreifen
- Auf Schulpflicht hinweisen: Konfrontation mit dem Ziel des Schulbesuchs
- Angst zumuten und Chronifizierung der Angst (durch Vermeidung) vorbeugen
- Gefahr von zu viel Nachsicht! → Attestpflicht anordnen (medizinische Abklärung, amtsärztliches Gutachten)
- Empfehlung der Beratung, Therapie, Hilfe bzgl. familiärer Themen
- Keine Bagatellisierung bzw. Dramatisierung der Symptomatik
- Gut geplante Rückführung
 - Schnelle Reintegration als vorrangiges Ziel
 - Wer kann stützende Funktion übernehmen (KL, Schulsozialarbeit, BL)
- Achtung: Klassen- bzw. Schulwechsel ist selten die Lösung

Problemstabilisierende Faktoren

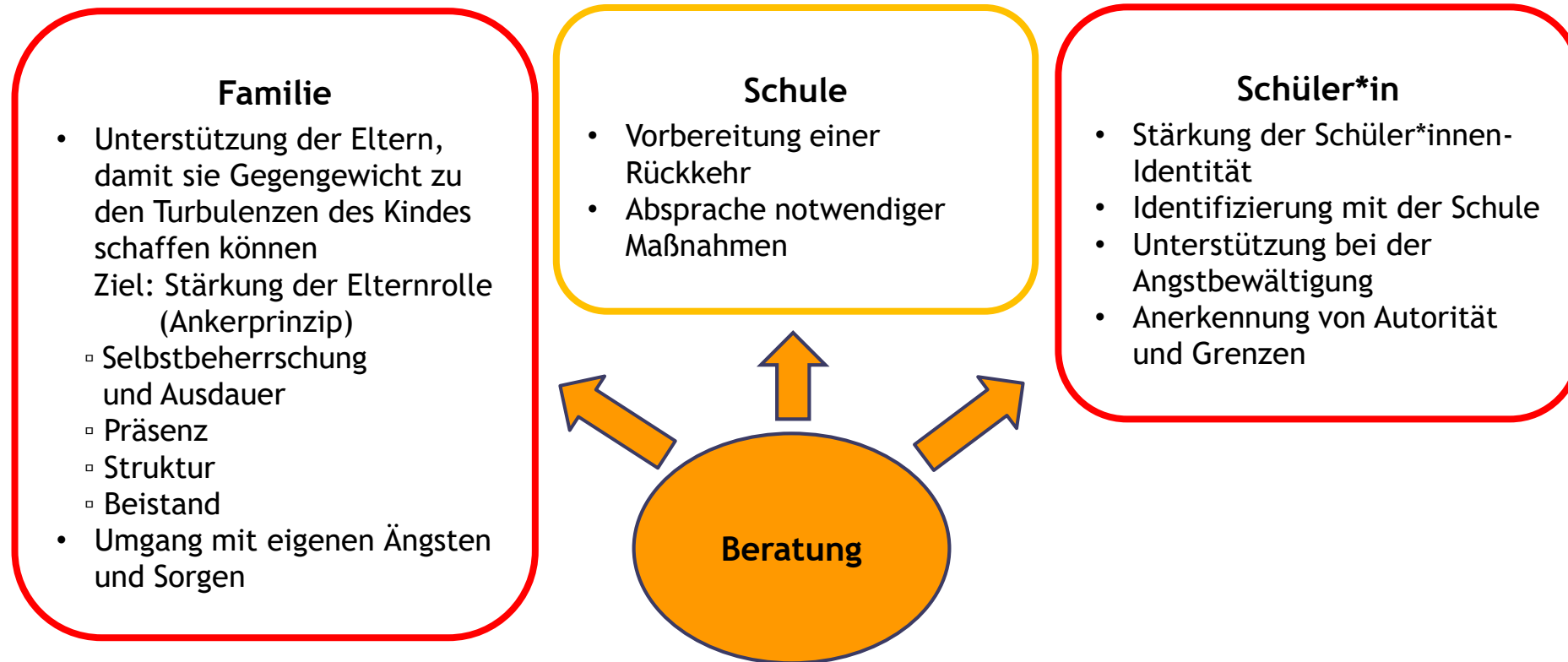
Schule

- zu viel Verständnis und Nachsicht (hohe Toleranz gegenüber Fehlzeiten, Beurlaubung)
- Kontaktabbruch zu Schüler*in
- unzureichende Abstimmung und Kommunikation (z.B. Ordnungsmaßnahmen bei Schulangst, keine bei Schulschwänzen)
- ungünstige Reaktionen auf Rückkehr
- Leistungskontrollen direkt nach Rückkehr

Eltern

- hohe Toleranz gegenüber Fehlzeiten
- Ängste/Mitleid bzgl. Symptomen des Kindes
- zu frühes/häufiges Abholen
- kein Vertrauen in Vorgehen der Schule
- schwache Erziehungskompetenz
- eigene Angstsymptomatik
- Erwartung, dass Problem extern geregelt wird - keine Eigeninitiative
- generelle Hilflosigkeit

Beraterischer Ansatz



(Omer, 2016)

FALLBEISPIELE

Gruppenphase

Abschluss

- Welche Fragen sind noch offen?
- Was nehmen Sie für Ihre Beratung mit?

Videos zum Thema

Der Schulverweigerer – Jugendliche im Abseits: <https://www.youtube.com/watch?v=JpIL9upmau0&t>

Schulschwänzer und Sozialarbeiter – Das Leben auf die Reihe kriegen. WDR Doku:
<https://www.youtube.com/watch?v=m-VAFyZqvqg>

Martin Lemme – neue Autorität und Schule
<https://www.youtube.com/watch?v=heMLdgxxkaA>

Film: “1000 Arten, Regen zu beschreiben” (März 2018), Regie: I. Prahl

Literaturempfehlung

- Baumann, M.; Bolz, T.; Albers, V., (2017). Systemsprenger in der Schule. Weinheim: Beltz
- Grolimund, F; Rietzler, S., (2019). Geborgen, mutig frei- Wie Kinder zu innerer Stärke finden. Freiburg: Herder.
- Herz, B.; Pühr, K.; Ricking, H., (2004). Problem Schulabsentismus. Hamburg: Klinkhardt.
- Mienelli, M., (2003). Endstation Schulausfluß? Bern: Haupt.
- Omer, H.; v.Schlippe, A., (2002). Autorität ohne Gewalt. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Omer, H.; v.Schlippe, A., (2017). Stärke statt Macht. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Reissner, V.; Hebebrand, J.; u.a. (2015). Beratung und Therapie bei schulvermeidendem Verhalten. Stuttgart: Kohlhammer

Quellen

- Baier, D. (2012). Die Schulumwelt als Einflussfaktor des Schulschwänzens. In H. Ricking & Schulze (Hrsg.), *Schulabbruch- ohne Ticket in die Zukunft?* (S.37-62). Bad Heilbrunn; Klinkhardt.
- **Döpfner, Manfred & Walter, Daniel (2006): Schulverweigerung. In *Schule und psychische Störungen*, Steinhausen, Hans-Christoph (Hrsg.). Stuttgart: Kohlhammer.**
- Egger, H. L., Costello, E. J. & Angold, A. (2003). School refusal and psychiatric disorders: a community study. *J Am Acad Child Adolesc Psychiatry*, 42, 797-807.
- Infobrief- Schulpsychologie BW 16-1, April 2016.
- Müller, P. (2014). Handbuch - Schulabsentismus.
- Opp, G., Puhr, K., Sutherland, K. (2006). Verweigert sich die Schule den Bildungsansprüchen verhaltensschwieriger Schülerinnen und Schüler? *Zeitschrift Heilpädagogik* 57, S. 59-67.
- Omer, H., Schorr-Sapir. I.; Efron, R.(2016). Behandlungsprotkoll für Schulverweigerer. In *Schulvermeidung*. Rexrroth, A.; Lustig, T. (Hrsg.) Göttingen V&R unipress.
- Rat für Kriminalitätsverhütung in Schleswig-Holstein (2007). Konzept für Schulabsentismus. Kiel: Rat für Kriminalverhütung.
- Ricking, H.: (2006). Wenn Schüler dem Unterricht fernbleiben. Schulabsentismus als pädagogische Herausforderung. Bad Heilbrunn 2006a
- Ricking, H. (2008). Schulabsentismusprävention. In J. Borchert, B. Hartke, & P. Jogschies (Hrsg.), *Frühe Förderung entwicklungsauffälliger Kinder und* (S. 235-247). Stuttgart: Kohlhammer.
- Ricking, H.; Schulze, G.; Wittrock, W. (Hg), (2009). *Schulabsentismus und Dropout*. Paderborn
- Ricking, H. (2012). Was tun gegen Schulschwänzen? - Handlungshilfen für Lehrkräfte. *Pädagogik*, 9, 32-35.

Quellen

- Ricking, H. (2014). Schulabsentismus. Berlin: Cornelsen.
- Ricking, H. (2016). Schulabsentismus. In *Handbuch Schulpsychologie*. Klaus Seifried, Stefan Drewes, Marcus Hasselhorn (Hrsg.), Stuttgart: Kohlhammer
- Schwenck, C.(2916) Psychische Störungen in der Schule. In *Handbuch Schulpsychologie*. Klaus Seifried, Stefan Drewes, Marcus Hasselhorn (Hrsg.), Stuttgart: Kohlhammer.
- Weiß, B. (2007). Wer schwänzt wie häufig die Schule? Eine vergleichende Sekundäranalyse auf Grundlage von 12 deutschen Studien. In M. Wagner (Hrsg.), *Schulabsentismus, soziologische Analysen zum Einfluss von Familien, Schule und Freundeskreis* (S.37-55). Weinheim: Juventar.
- Zeitschrift Schulverwaltung. Hessen/Rheinland-Pfalz, 9/20
- <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1590/umfrage/schulabgaenger-ohne-hauptschulabschluss-in-deutschland-nach-schularten/>
- <http://www.hamburg.de/contentblob/5886740/15dr3bcl8ffb8126e8504bed91091505/data/vortrag-schulabsentismus.pdf>
- https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IV/Service/Broschueren/Broschueren_IV/Kriminalpraevention/schulabsentismusBoschuere.pdf?__blob=publicationFile&v=2